

Begrüßung von Bade Baba in Shri Nilaya

Donnerstag, 20. September 2018

Ein Bericht von Swami Ishwarananda

Dieser Beitrag stammt von einer Feier am 20. September 2018 anlässlich des Umzugs von Bhagavan Nityanandas Murti im Shree Muktananda Ashram.

Gegrüßt sei Bhagavan Nityananda!

Herzlich willkommen, Bade Baba!

Wir sind überglücklich, dein göttliches *darshan* hier im Shri Nilaya zu erleben.

Oh Bhagavan Nityananda, wir lieben dich und bieten dir unseren von Herzen kommenden *pranam* immer wieder dar.

Heute, am Donnerstag, den 20. September 2018, haben wir uns zum *satsang* versammelt, um deine Ankunft an deinem neuen *puja*-Altar zu feiern. Dort werden wir dich jeden Tag weiterhin anbeten und ehren.

So üben wir an diesem glückverheißenden Tag Gurumayis Botschaft für das Jahr 2018: *Satsang*. *Satsang*, die Gesellschaft der Höchsten Wahrheit. Die Gesellschaft von Heiligen und Verehrenden. Die beste Gesellschaft.

Gestern bin ich morgens gleich nach der Öffnung in den Raum im Atma Nidhi gegangen, in dem Bade Babas Statue untergebracht war. Ich bot Bada Baba *pranam* dar und betete zu ihm: „Vielen Dank, Bade Baba, dass du so viele Jahre hier warst.“ Ich hörte ihn im Inneren mit großem Vergnügen zu mir sagen: „Morgen bin ich bei euch allen im Shri Nilaya.“

Als ich diese Worte hörte, musste ich lächeln und war sehr gerührt. Dann fing ich an, über Bade Babas Worte nachzudenken. Es schien mir, als ob Bade Baba wirklich mit uns allen hier im *satsang* sein wollte. Die Heiligen mögen die gute Gesellschaft derer, die sich dem Kennenlernen und Leben der Höchsten Wahrheit verschrieben haben.

Hier in Shri Nilaya, diesem heiligen Raum, kommen wir zum *satsang* zusammen, und hier übermittelt Gurumayi die Siddha Yoga Lehren, die in die ganze Welt hinausgehen. Dies ist der heilige Raum, in dem wir jeden Tag die *Shri Guru Gita* rezitieren und den Guru verehren. Hier in Shri Nilaya singen wir den göttlichen Namen und meditieren über das Selbst.

Nach dieser meiner Erfahrung möchte Bade Baba, der *mahayogi*, anscheinend genau hier sein, an einem Ort, an dem Suchende, die ihn lieben, ihren spirituellen Übungen nachgehen.

Bade Babas *murti* ist von göttlicher *shakti* belebt. Wenn wir nun täglich diesen Raum für unsere spirituellen Übungen betreten, wird Bade Babas glückverheißende Gestalt hier sein, um uns an das Ziel der Siddha Yoga *sadhana* zu erinnern. Siddha Yogis überall auf der Welt kennen diese Erfahrung sehr gut, denn sie verehren ihn mit tiefer Hingabe in Siddha Yoga Ashrams, Meditationscentern und Gesangs- und Meditationsgruppen und an ihrer *puja* zuhause. Tag für Tag erleuchtet Bade Baba das Herz vieler tausend Menschen, und er wird das für alle Zeiten weiterhin tun.

Im Siddha Yoga Ashram in Sydney zum Beispiel kommt einmal im Monat die ganze Gemeinschaft zusammen, um vor einer kleinen *murti* von Bade Baba *abhishek* und *puja* auszuführen.

Ein Siddha Yoga Schüler schrieb:

„Er ist nur 20 Zentimeter groß, doch er ruft sehr viel Liebe und Ehrfurcht in der Gemeinschaft hervor.

Zum Ende eines jeden *satsang* stellen sich die Leute an, um einen Moment der stillen Verbindung mit ihm zu teilen. Die Atmosphäre von Dankbarkeit und

Gnade ist spürbar. Und die Menschen nehmen diese Wohltat in ihr tägliches Leben mit und teilen sie mit anderen.“

Eine Anhängerin, die sehr abgelegen auf dem Land lebt, führt bei sich zuhause jeden Tag eine *puja* für Bhagavan Nityananda aus. Sie schreibt:

„Ich erlebe jeden Morgen Bade Babas *darshan*. Ich singe die *Nityananda Arati* und lege Blumen um seine *murti*. Ich spreche mit ihm. Ich habe schöne Kleidung für ihn und habe ihm eine *mala* umgehängt, die Baba mir geschenkt hat. Bei einem Shaktipat Intensive oder einer Feier sitzt Bade Baba auf besonderen Tüchern, die ich eigens dafür aufbewahre.“

Viele Siddha Yogis gehen täglich auf die Siddha Yoga Path Website, um Bade Babas *darshan* zu erleben und seine Lehren zu erhalten.

Wenn man Bade Babas Gestalt verehrt und über sie meditiert, kann man durch seine Gnade *satsang* erleben und in der Gesellschaft der Höchsten Wahrheit sein.

Bade Baba war ein *janma siddha*, ein Mensch, der im Zustand der yogischen Vollkommenheit geboren wurde.

Bereits in früher Jugend offenbarte Bade Baba seinen Zustand der Erleuchtung. Er war für seine unzähligen Wunder berühmt. Durch diese Wunder erhob er die Menschen, beantwortete ihre Gebete und zeigte ihnen einen Weg zu Gott.

Einer von Bade Babas Anhängern erzählt diese Geschichte.

„Eines Morgens war mein Vater, der Bauer war, draußen beim Pflügen und fand einen jungen Mann vor, der ganz ruhig auf dem Feld lag. Mein Vater ging dicht heran, um zu schauen, ob der junge Mann atmete. Das tat er, aber nur sehr schwach, und er schien sich in einem Zustand von *samadhi* zu befinden. Auf seinem Gesicht lag ein wunderschönes Lächeln. Meinem Vater schien er ein heiliger Mann zu sein, und so ging er still weiter.

Am nächsten Morgen war der junge Mann immer noch da. Die Neugier meines Vaters wuchs, aber er ließ ihn in Ruhe.

Als mein Vater am dritten Morgen wieder hinausging, lag der junge Mann immer noch an der gleichen Stelle. Nun machte sich mein Vater wirklich Sorgen, dass etwas mit ihm nicht stimmen könnte. Er ging zu ihm hin und schüttelte ihn leicht. Der junge Mann öffnete sehr langsam die Augen. Mein Vater sagte: „Bitte komm zu mir nach Hause. Lass mich dir etwas zu essen geben.“

Der junge Mann lächelte meinen Vater freundlich an, dann erhob er sich und folgte ihm zum Haus.

Er blieb einige Tage im Haus meiner Familie, dann zog er eines Tages einfach davon. Er hinterließ eine Atmosphäre von Frieden. Jeder spürte es.

Jahre später, lange nachdem mein Vater verstorben war, hörte ich von einem großen Heiligen namens Bhagavan Nityananda, der im Ort Ganeshpuri lebte, und ich ging hin, um seinen *darshan* zu erhalten.

Ich trat sehr ruhig vor Bhagavan. Als er mich sah, ergriff er meine Hände und begann mich dann mit Geschenken zu überschütten – Schals, Girlanden, Obst. Er sagte: „Dein Vater war sehr freundlich zu mir.“

Wie erstaunlich! Ich war damals noch nicht einmal geboren. Wie konnte er mich kennen?

Er weiß alles.“

Für Bade Baba war nichts empfindungslos, das gesamte Universum war von Höchstem Bewusstsein erfüllt. Das war seine Sichtweise, und er besaß die außergewöhnliche Kraft, andere durch *shaktipat-diksha* zu dieser Sichtweise des Eins-Seins zu erwecken.

Als Bade Baba Baba Muktananda erweckte und ihm den Auftrag gab, die göttliche Einweihung auf der ganzen Welt verfügbar zu machen, legte er dadurch den Grundstein dafür, dass der Siddha Yoga Weg zu einer Quelle des Wissens und der inneren Wandlung für unzählige Suchende wurde. Bade Baba war derjenige, der dieser Welt den Fluss der Gnade brachte, der der Siddha Yoga Tradition entspringt.

Obwohl er überall ist, kannst du, wenn du vor seine *murti* trittst, seine bedingungslose Liebe spüren. Du vermagst mit der großen Kraft Gottes in Verbindung zu treten. Bade Babas Bild ist das wahre Gesicht des Absoluten. Seine wunderschöne Erscheinung ruft *satsang* in unserem Inneren hervor.

Ein Brahmanen-Priester erzählt von seinem Erlebnis mit Bade Baba.

„Als junger Brahmanen-Priester war es eine meiner ersten Aufgaben, mich um einen Krishna Tempel hier in Palani zu kümmern. Eines Morgens, ich war gerade mit der *puja* fertig und verließ den Tempel, sah ich einen nur mit einem Lendentuch bekleideten Fremden den Weg heraufkommen.

Als er mich erreicht hatte, sagte er: „Mach den Tempel bitte auf. Ich möchte *arati* ausführen.“

Ich schaute ihn an und dachte: „Was glaubt der denn, wer er ist?“ Ich nahm keine Notiz von ihm und ging einfach weiter. Aber nach nur ein paar Schritten hörte ich die Glocken des Tempels läuten. Ich drehte mich um. Er war schon innen im Tempel!

Ich rannte zurück und sah, dass die Türen des inneren Allerheiligsten weit offenstanden. Dieser Typ saß auf dem Platz von Krishna, der Gottheit des Tempels. Und nicht nur das – ein Licht bewegte sich um ihn herum, als ob unsichtbare Hände *arati* für ihn verrichteten.

Wisst ihr, was ich gemacht habe? Ich habe einen vollen *pranam* gemacht.

Dann kam er heraus und stand vor dem Tempel. Er stand auf einem Bein in

vrikshasana, der Baumstellung, seine Augen waren zurück in den Kopf gerollt.

Und dann kamen wie aus dem Nichts Leute angerannt und fingen an, Geld vor seine Füße zu werfen. Er bat sie, das Oberhaupt der ortsansässigen *sannyasins*, der Swamis, zu rufen. Dann ließ er diesen Swami das Geld aufsammeln. Und dann ging er sehr schnell weg.“

Der Swami erzählte mir, dass er zur Gottheit im Tempel gebetet hatte, weil er und die anderen Swamis nicht genug zu essen hatten und hungerten. Er hatte zu Krishna gebetet, dass sie wenigstens eine Mahlzeit am Tag bekämen. So hatte Bhagavan Nityananda sein Gebet beantwortet.“

Und die Wunder, kleine und große, dauern bis heute an.

Das wunderschöne Gebet *Shri Avadhuta Stotram* preist Bade Baba und beschreibt seinen inneren Zustand:

Im Yoga vollkommen, eine Verkörperung der Selbstdisziplin, voller Liebe, eine glückverheißende Erscheinung, vollkommen verwirklicht, eine Verkörperung der Gnade — vor diesem Nityananda verneige ich mich.ⁱ

Erkennst du, wenn du diesen Vers hörst, nicht deinen geliebten Bade Baba?

Was für ein gesegneter Tag. Wir sind hier im *satsang* mit all den großen Siddhas um uns herum.

Vielen Dank, Bade Baba, dass du uns mit deiner so überaus schönen und liebevollen Gestalt beehrst.

Wir sind sehr glücklich, dass wir dich im Shri Nilaya begrüßen dürfen!

Wir bieten dir unsere Verehrung und unseren *pranam* dar.

Und wir grüßen dich mit diesen Worten des Lobpreises:

Sadgurunāth Mahārāj kī Jay!

Sadgurunāth Mahārāj kī Jay!

Sadgurunāth Mahārāj kī Jay!



© 2018 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

ⁱ *Shri Avadhiuta Stotram 16, Der Nektar des Singens* (South Fallsburg, New York: SYDA Foundation, 1988, deutsche Ausgabe) S. 62.